Unsere Verstorbenen = Carnet de deuil = Necrologio

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **82 (2004)**

Heft 6

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

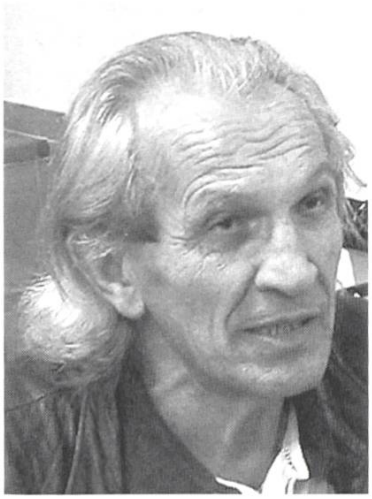
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Unsere Verstorbenen
Carnet de deuil
Necrologio



Hommage à François Brunelli

Le mardi 12 octobre 2004 décédait notre grand ami François Brunelli. Le Cercle mycologique de Sion et Environs perd à nouveau, après Henri Gindre en 2003, un de ses piliers, et qui plus est, un de ses membres fondateurs. Depuis 1966, François a marqué de son empreinte et de ses connaissances la vie de notre Société. Tout au long de nos rencontres durant plus de trente-cinq ans, il a su, avec son style et ses mots, intéresser nos membres et plus particulièrement ceux de notre Commission d'Etude. Soucieux du détail, il ne manquait jamais de décrire avec sagacité chaque champignon qui lui était présenté. Il n'y a pas de société valaisanne dans laquelle François n'a pas œuvré comme déterminateur, ami et conseiller. Il fut également la cheville ouvrière de l'Association Cantonale Valaisanne de Mycologie en tant que président de la Commission d'Etude dont il a édité le Bulletin depuis son 1er numéro. Membre d'honneur de l'Union Suisse des Sociétés de Mycologie, il a assuré durant de nombreuses années la traduction française du Bulletin Suisse de Mycologie. Il est très difficile voire impossible de citer ici toutes les activités et travaux qui ont caractérisé la vie de François Brunelli. Tous, nous garderons de lui un souvenir impérissable.

«...Ne pleurez pas, vous tous que j'ai aimé. Je demeure dans vos âmes, vous demeurez dans la mienne et je vous aime éternellement...» François Brunelli.

Cercle mycologique de Sion et environs

Bernhard Kobler
1924 bis 2004

Wer ist im Jahr 1955 dem Verein für Pilzkunde Zürich beigetreten und hat während 49 Jahren dort gewirkt?
Wer wurde nur fünf Jahre später zum Obmann der Pilzbestimmerkommission gewählt, und wer hat dieses Amt mit Bravour während 35 Jahren ausgeübt?
Wer wurde folglich 1967 zum Ehrenmitglied ernannt? Wer hat mit Vorträgen, nicht nur in der Sektion Zürich, seine reichen mykologischen Kenntnisse weitergegeben?
Wer hat während 24 Jahren die Kurse für Pilzkunde an der Volkshochschule Zürich mit grossem Erfolg abgehalten?
Wer hat bis zuletzt als Pilzbestimmer im Verein für Pilzkunde Zürich und in der wissenschaftlichen Kommission des VSVP aktiv mitgearbeitet?
Und wer hat all die Pilzausstellungen weitherum mykologisch betreut?
Das war Bernhard Kobler.
Noch am 26. September dieses Jahres durfte Beni im grossen Kreis seiner Lieben einen wunderschönen 80-jährigen Geburtstag feiern.

Wenige Tage später, während einer Arbeitstagung der wissenschaftlichen Kommission in Landquart, hat bei einer Exkursion durch den von ihm so geliebten Wald sein Herz versagt. Für ihn war es ein sanfter Tod. Doch welch ein Schock für seine Frau Sonja und die drei Töchter mit ihren Kindern. Unser herzliches Mitgefühl begleitet sie alle.
Während vielen Jahren haben uns botanische und pilzkundliche Ausflüge ins Tessin und ins Bündnerland geführt, denn Beni befasste sich auch eingehend mit der Pflanzenwelt. So ergaben diese Ausflüge Material für spannende Vorträge, wie nur er sie zu halten verstand. Und wie er aus dem Stegreif an den Bestimmungsabenden, bei Waldfesten und anderen Gelegenheiten die Pilze erklärte, bleibt wohl vielen von uns unvergesslich.
Wo es nach getaner Arbeit etwas zu feiern gab, war Beni mit seinem Frohsinn dabei; dabei war auch immer sein Lachen.
Auch in seinem Beruf als Gärtnermeister wurde er sehr geschätzt, sodass viele seiner Kunden ihn nach der Pensionierung vermissten.
Nun hat Beni diese Welt verlassen. Die Ruhe, welche er stets in der Natur suchte, hat er nun für immer gefunden. Und wenn wir an ihn denken, wird uns bewusst – er fehlt uns.

Für den Verein für Pilzkunde Zürich: Otto Hotz

Ernst Rahm zum Gedenken

Am 31. August starb unser Ehrenmitglied Ernst Rahm aus Arosa im hohen Alter von 94 Jahren. Ernst gehörte zu den Gründern unseres Pilzvereines Chur. Im Heft 4/1997 hat Heinz Göpfert das Schaffen von Ernst ausführlich gewürdigt, sodass ich sein Gedenken mit ein paar persönlichen Erinnerungen ehren möchte.
Meine erste Begegnung war das Pilzbuch der Büchergilde, das für mich der Einstieg in die Pilzwelt wurde. Die feinen, subtilen und genau beobachteten Zeichnungen im Textteil sowie die farbigen Abbildungen liessen einen hervorragenden Naturbeobachter und Zeichner erkennen.
Erst viel später, Anfang der Neunzigerjahre, sah ich bei einem Besuch in Arosa zum ersten Mal den Künstler Ernst Rahm. Er hatte sich ganz zurückgezogen, war nie mehr an Vereinsanlässen in Chur. Da erlebte ich einen «alten jungen» Mann, der erzählen konnte von Pilzen, Naturerlebnissen, aus seinem eigenen, nicht immer leichten Leben. Wie hatte er sich – praktisch autodidaktisch – ein so enormes Wissen aneignen können, das ihn sogar in die wissenschaftliche Kommission des Verbandes brachte? Das kann nur ein Suchender, ein echter Forscher sein. Nicht von ungefähr galt seine Liebe dem Kleinen oder sogar «Unsichtbaren», den Becherlingen und Erdzungen, den Trüffeln im Boden. Auf meine Frage, wie er letztere denn auffinde, weiss er, ganz überrascht, keine Antwort, um dann endlich in seiner trockenen, ernsten Art zu antworten: «Ich weiss es nicht, man spürt es an der Umgebung.» Welch feiner Beobachter!
Über 1000 Pilzarten hat er in Arosa gefunden und später die Exsikkate der ETH vermacht. Zwei Pilze tragen seinen Namen. Gegen 100 Publikationen in der Pilzzeitschrift, in verschiedensten Zeitungen und im Selbstverlag zeugen von seiner grossen Arbeitskraft. Seine Krankheit in jungen Jahren und sein dadurch erzwungener Berufswechsel vom Schreiner zum Graphiker hat er mit seinem starken Willen überwunden.
Gestalten als Zeichner, gestalten als Gründer und Betreuer des Aroser Heimatmuseums, Lehrer an der Gewerbeschule Arosa, das war sein äusseres Leben; die Natur, die Pilze, die Pflanzen, im speziellen die Bäume, das Holz – das war seine Liebe.
Lieber Ernst, wir werden dich in guter Erinnerung behalten.

Pilzverein Chur, Ulrich Senn

Abschied von Fridolin Felder

Schneller als erwartet hat uns Fridolin Felder nach längerer Krankheit verlassen. Unser Ehrenmitglied Fredu war seit über 35 Jahren aktiv im Verein. Er hat bis zuletzt als zweiter Hüttenwart mitgewirkt und war über viele Jahre als sorgfältiger Pilzkontrolleur in Schüpfheim tätig.
Der stets ausgeglichene und hilfsbereite Fredu wird uns fehlen!

Pilzverein Escholzmatt, der Vorstand

Pour Marcel Mingard

Chère Josiane, cher Gérald, chers amis,

Nous ne pouvions laisser partir Marcel sans lui adresser un message!
Jacques Brel dit dans l'une de ses chansons dans laquelle il annonce son grand départ, qu'il est difficile de partir au printemps...
Marcel, avec son air malicieux n'aurait pas manqué de nous dire que pour un mycologue ou un champignonneur... c'est plutôt à la période des champignons qu'il est difficile de tirer sa révérence!
Et pourtant...
Comme Brel l'exprime dans cette même chanson, Marcel n'aurait pas non plus aimé nous voir le nez congestionné et la mine larmoyante et aurait plutôt préconisé qu'on danse et qu'on rie...
Eh oui, notre ami Marcel, aujourd'hui, nous ne pouvons penser à toi sans chagrin ni tristesse, mais un sourire ne peut pas manquer de monter sur nos lèvres en évoquant les moments passés en ta compagnie...
Au sein de notre société... tu ne manquais pas de te faire entendre... faisant valoir ton point de vue... quelquefois même sur le ton de la revendication véhémente, ne craignant pas de t'opposer à la majorité, dont ta femme de présidente... ton côté syndicaliste qui ressortait... et s'il s'avérait que tu avais raison (ce qui n'était pas rare)... tu ne manquais pas de nous le rappeler!
Tes qualités: tout d'abord ta franchise... tu nous as toujours dit ce que tu avais à dire, ce qui a quelquefois débouché sur des échanges pas tristes... mais qui se sont toujours terminés de la manière la plus naturelle pour toi, assis à la même table, dans des éclats de rire...un verre de blanc à la main.
Ah Marcel, combien de fois n'as-tu pas posé sur nous ton regard brillant de malice... jubilant de nous avoir fait monter les tours, ou marcher tout simplement!
Une autre de tes qualités, le sens de l'humour et le goût de la rigolade... Sans oublier ton côté accueillant et surtout ton sens de l'amitié!
Marcel nous allons devoir faire sans toi...
Tu nous manques déjà!
En préparant notre toute proche expo nous serons plus d'un à nous demander «mais qu'est-ce qu'aurait fait Marcel?» ou encore, «mais où est-ce que Marcel a bien pu mettre ce truc-là?»
Pourtant elle aura bien lieu cette expo et elle sera belle, même si nous aurons, c'est sûr, de la peine à nous y mettre, et qu'il faudra sans aucun doute foncer dans la dernière ligne droite... mais, sois tranquille, nous trouverons le temps de boire un verre et de partager une petite bouffe en évoquant les merveilleux souvenirs que tu nous laisses, en riant de nos aventures...
Salut Marcel!
Merci pour tout!
On t'aime, tu sais...

Ariane

Abschied von Hans-Peter Hill

Mit Bestürzung mussten wir vom plötzlichen Hinschied unseres langjährigen Vereinsmitglieds und Pilzfreundes Hans-Peter Hill Kenntnis nehmen.
Wir lernten Hans-Peter als liebenswerten Menschen kennen, der es verstand, sein enormes Wissen auf sympathische Art und Weise an unsere Vereinsmitglieder weiterzuvermitteln. Hans-Peter hinterlässt in unserem Verein eine grosse Lücke; wir werden ihn in bester Erinnerung behalten. Seiner Familie sprechen wir unser herzliches Beileid aus.

Verein für Pilzkunde Fricktal